

«100 Jahre Militärschützen Salenstein 1922–2022»

Der Präsident der Militärschützen, Beat Stücheli, präsentierte seine beeindruckende Vereinschronik



Der Präsident und sein «Jahrhundertwerk»: Beat Stücheli mit dem Jubiläumsbuch «100 Jahre Militärschützen Salenstein 1922 – 2022».

(jb) Wie gut der Präsident der MSS (Militärschützen Salenstein) für die Jubiläumsfeierlichkeiten dieses Jahres gerüstet ist, zeigte er an der Buchpremiere vom vergangenen Mittwoch in

der Schützenstube des Vereins in Salenstein. In fünfjähriger akribischer Denk- und Fleissarbeit hat er ein eindrucksvolles Werk geschaffen, das weit über eine landläufige Vereinschronik hinausgeht: 220 bebilderte Seiten stark, mit Hardcover im Format 21 mal 21 cm und Texten, die auf Protokollen, Reiseberichten und anderen papierernen Zeitzeugen basieren.

Für seine Präsentation vom 20. April 2022, auf den Tag genau 100 Jahre nach der Vereinsgründung vor 100 Jahren, hat Stücheli den Weg gewählt, Textauszüge aus verschiedenen Epochen der Geschichte vorzulesen. Da ging es um sportliche Erfolge und kleinere Pleiten, den Ausbau der Infrastruktur, Berichtenswertes aus weltpolitisch bewegten Zeiten, anekdotenreiche Nachlesen zu auswärtigen Schiessen und Reisen mitsamt den dazugehörigen «Nebenschauplätzen», Geselligkeit und manchmal zu schlichtende Streitigkeiten – kurz um ein Beleuchten der Facetten, die so ein Vereinsleben ausmachen. Was auffällt, sind die ausführlichen und oft witzigen «Aufsätze», die von engagierten Aktuellen geschrieben worden sind. Dabei haben es sich die Schriftführer durchaus auch erlaubt, ihre eigene Meinung einzubringen. Daneben nehmen sich heutige Beschlussprotokolle doch eher trocken aus.

Ein farbiges und detailreiches Bild

Beat Stücheli ist (seit 2014) erst der elfte Vereinspräsident. Das deutet darauf hin, dass einige seiner Vorgänger lange Zeit im Amt gestanden haben. Tatsächlich hat es der immer noch aktive Jakob Diezi auf sage und schreibe 32 Jahre gebracht (1974 – 1977 und 1979 – 2007). Aber auch frühere Präsidenten hielt es lange im Amt, sodass jeder von ihnen im Durchschnitt neun Jahre das Zepter führte. Der aktuelle hat bereits im März 2017 damit begonnen, das Material für seine Chronik zu sammeln und zu sichten, die er übrigens auch gestaltet hat. Als Mitarbeiter der Druckerei Steckborn hat er das Buch bei seinem Arbeitgeber drucken lassen. Entstanden ist ein farbiges und detailreiches Bild von 100 Jahren MSS und ein qualitativ hochstehendes Digitaldruckerzeugnis, das den Vereinsmitgliedern noch lange als unterhaltsame «Bettlektüre» und wertvolles Nachschlagewerk dienen wird.

Jedes der 15 anwesenden Vereinsmitglieder konnte ein Exemplar in Empfang nehmen; die übrigen werden ihr Buch bei nächster Gelegenheit erhalten. Dass sie sich nun lustvoll in die Lektüre vertiefen werden, war an diesem Abend klar. Und dass der Autor für sein alles andere als selbstverständliche Engagement gebührend gefeiert wurde, natürlich auch.

«Was man sonst nicht so weiss»

Kreuzlinger Roland Albrecht, Chefarzt der Rega, sorgte bei Kiwanis Arenenberg in Salenstein für Gänsehaut



Der Kreuzlinger Roland Albrecht, Chefarzt der Rega, (v.l.) Kiwanis-Präsident Nathalie Piller und Chair Activity Heinz Belz, im Arenenberg.

(kü) «Ich bin Thurgauer und wohne in Kreuzlingen. Am 27. April wird die Rega 70 Jahre alt. Ich berichte heute über das, worüber man sonst nicht so viel weiss», sagte der Kreuzlinger Roland Albrecht, Chefarzt und Mitglied der Geschäftsleitung der Schweizerischen Rettungsflugwacht Rega, zur Begrüssung bei Kiwanis Arenenberg am Donnerstagabend. Gleich zu Beginn betonte er: «Kopflös bringt nichts» – und zitierte den Arzt Rudolf Bucher (1899–1971), der 1952 zu bedenken gab: «Wenn ein Mensch unter Deinen Händen stirbt, was stirbt in Dir?» Albrecht blendete zurück in die Pionierzeiten der Rega. Ein Trainingsabenteuer in Davos, unten zuerst der Schäferhund und dann der Mensch, abgesetzt auf einem Lawinenkegel oder Absetzen mit einem Ballonkorb. «Ich verbeuge mich vor den Leistungen dieser Pioniere, die heute nicht mehr denkbar sind». Es folgte ein Helikopter-Bild mit der als «eiserner Sarg» bezeichnete Transport-schale aussen am Heli, wo geschaut wurde, ob der Patient die Augen auf hat oder zu. «Augen zu, dann gab der Pilot mit dem Heckruder einen Zwick». Ziemlich viel Gänsehaut lösten diese Bilder aus.

«Das Gönnersystem hat uns gerettet»

Auch von einem fast «Konkurs anmelden» blieb die Rega in den sechziger Jahren nicht verschont. «Das Gönnersystem hat uns gerettet. Wir sind also seit 70 Jahren unabhängig. Wir haben noch nie Subventionen bekommen und haben heute keinen Franken Schulden. Darauf sind wir sehr stolz», sagte Roland Albrecht. Heute verfügt die Rega über 11 Helikopter Agusta Westland «Da Vinci», sieben Helikopter Airbus H145T2, ein Schulungshelikopter Airbus und drei Ambulanzjets Bombardier Challenger CL-650.

«Innerhalb von 15 Flugminuten sind wir vor Ort, auch in der Nacht», betonte Albrecht. Er blendete auf die nach Corona wieder aufflammende Reisefreudigkeit. Die klassischen Reisedestinationen haben sich durch Pandemie, politische Krisen und Terroranschläge verändert, auch Flugrouten sind betroffen. An Beispielen zeigte er den Ablauf vom Alarmeingang – Start – Erstversorgung – Anflug in Zentrumspital oder Sekundärverlegung. Er sagte: «Fünf Prozent der Reisenden ins Ausland werden hospitalisiert, im Rega-Dossier sind dies 3000 pro Jahr. Und alle wollen mög-

lichst schnell nach Hause». Er zeigte Szenen von Intensivtransporten. «Wer will, findet Wege. Wer nicht will, findet Gründe». Häufig bekomme die Rega zur Antwort: «Patient nicht transportfähig». Albrecht betonte: «Diese Entscheidung treffen wir. Wenn wir das Gefühl haben, irgendwo ist der Patient unterversorgt, dann holen wir ihn heim». So ganz easy ist das nicht immer. Deshalb rief Albrecht dazu auf, schon bei der Reiseplanung an die kostenlose Rega-App mit automatischer Standortbestimmung zu denken, mit dem Hausarzt abzusprechen, was alles ins Handgepäck muss. Abenteuerliche Situationen sind da zu meistern. «Es braucht Visa, bevor wir landen können und jetzt durch den Krieg ist zusätzlich eine andere Planung nötig», so Albrecht. Die Rega-Crews müssen auch mit Meckerern umgehen. Ein Beispiel: «Wir sind vor einer halben Stunde verunfallt, und die Rega ist noch nicht da».

«Wir waren parat und täglich mehrmals unterwegs»

Für Covid wurden 19 Einsätze mit dem Ambulanzjet geflogen. «Wir waren parat und waren täglich mehrmals unterwegs», so Albrecht zur Covid-Einfallspforte Italien. Wissen müsse man auch, dass für Transporte an Bord von Linienflieger, der Patient eine halbe Stunde vor Start und Landung müsse sitzen können. «Oooh jeeh», raunte das Publikum beim Anblick des Liegendtransport-Stretchers in einer Linienflugmaschine. Der Rega-Jet ist eine modernst ausgerüstete fliegende Intensivstation und die Flugrettungsmedizin-Crews erleben von fast allem ziemlich viel. Tosender Applaus dankte dem Rega-Chefarzt.

Jahresgeschäfte der Kiwanis

Zu den Jahresgeschäften unter Leitung von Kiwanis-Präsident 2021/2022 Nathalie Piller gehörten Wahlen: In globo und einstimmig gewählt für das neue Amtsjahr 2022/2023, gültig ab 1. Oktober, wurden: Präsident neu: Rene Weber; President-elect neu: Julia Müller; Immediate Past President: neu Natalie Piller; Secretary: neu Karin Peter; Treasurer: Benno Wismer (bisher); Chair PR: Heinz Belz (bisher); Chair Activity: Heinz Belz (bisher); Chair Social Activity: Pegah Saaadatrad (neu); Chair Membership: Beatrice Forster (bisher); Revisor: Charles Staub (bisher); Revisor: Rolf Laib (neu).

Weil soziale Projekte von Kiwanis durch die Pandemie ausgebremst wurden, werde jetzt neu geplant, so Kiwanis-Präsident Nathalie Piller. Zopfbacken durch Kiwanis-Mitglieder in der Küche des Arenenbergs, unter Anleitung eines Profi-Bäckers, ist für den 2. und 3. September angesagt. Freitagabend Teig ansetzen. Samstag früh morgens – ab in die Backstube. Diese Zöpfe werden dann an Verkaufsständen in Steckborn, Weinfelden und Stein am Rhein angeboten. Der Gewinn geht an die Stiftung Vivala, Weinfelden, (Menschen mit Behinderung). «Die nicht verkauften Zöpfe spenden wir Tertianum Berlingen. Und die Stiftung Vivala bekommt aus der Kiwanis-Kasse 5000 Franken plus den Erlös vom Verkauf der Zöpfe». Heinz Belz, Chair Activity: «Ich bin optimistisch, dass dieses Zopfbacken ein Erfolg wird».

«Digitale Welt»

Offener Gesprächsabend der evangelischen Kirchgemeinde Berlingen am Donnerstag, 28. April

Ist die digitale Welt auch Ihre Welt? Fühlen Sie sich wohl inmitten von immer mehr Nullen und Einsen? Geniessen Sie den Austausch mit «Avataren» und «Chat-Bots»? Freuen Sie sich auf die ersten Spaziergänge im «Metaverse»? Keilschrift, Hieroglyphen, Runen, chinesische und andere Zeichen können wir lesen und schreiben. Aber haben Sie das Gleiche auch mit einem EAN oder gar QR-Code geschafft? Anstelle von mehrbändigem Lexikon haben wir Wikipedia. Anstelle von gedruckten Fahrplänen eine APP. Wir «chatten» und «zoomen» immer mehr. Unterricht erfolgt immer mehr über den Bildschirm und nicht im Schulzimmer. Neuigkeiten gibt es nicht zuerst in der Zeitung oder Tagesschau, sondern auf Twitter. An Home-Office, Online-Shopping und immer mehr Digitalisierung scheint kein Weg vorbeizuführen. Ist die digitale Welt nun Fluch oder Segen? Ist sie allenfalls von beidem ein wenig je nach Situation?

Wir sind gespannt, wie Sie das sehen. Wir diskutieren darüber im offenen Gesprächsabend am nächsten Donnerstag, 28. April, um 20.00 Uhr, im Kafi Berlingen (Seestrasse 50).

Ökumenische Gedenkfeier vor der Gräberauflösung

Kirchgemeinden und Politische Gemeinde in Berlingen laden am 30. April zum bewussten Abschiednehmen ein

Viele Menschen brauchen in der Trauer um einen geliebten Menschen einen festen Platz für das Andenken an die Verstorbenen, einen Ort, den man besuchen und an dem man sich erinnern kann. Nach einer gesetzlich bestimmten Ruhefrist werden die Grabfelder aufgelöst. In Berlingen ist es eine gute Tradition geworden, vor der Auflösung eines Grabfeldes zu einer Gedenkfeier einzuladen. So können die Angehörigen ganz bewusst Abschied nehmen. Da im Juni die Erdbestattungsgräber entlang der westlichen Mauer aufgehoben werden, laden die Kirchgemeinden am nächsten Samstag, 30. April, um 11.00 Uhr, gemeinsam mit der Politischen Gemeinde zu einer ökumenischen Gedenkfeier ein.

Die katholische Seelsorgemitarbeiterin Anita Wirz und Pfarrer Lukas Mettler gestalten die Feier, in der nochmals die Namen der Verstorbenen genannt werden. Gottfried Stumpp (Orgel) und Gerda Schärer (Flöte) begleiten die Feier musikalisch. Es werden Kerzen entzündet, die im Anschluss und zum Abschied auf die Gräber gebracht werden.

VERANSTALTUNGEN

«I Salonisti» treten mit «Back to Hollywood» in Kreuzlingen auf

4. Abonnementskonzert der GML, Gesellschaft für Musik und Literatur Kreuzlingen, am Samstag, 30. April 2022

Mit «I Salonisti» kommt ein geradezu legendäres Ensemble zu uns nach Kreuzlingen. Die fünf Musiker, weltweit bekannt geworden als Bordorchester im Film «Titanic», gehen den grossen Komponisten Hollywoods nach und entführen die Zuhörernden mit ihrer Musik ins «Kino im Kopf». Sie präsentieren mit «Back to Hollywood» ein Programm mit unvergesslichen Melodien aus Filmen wie The Wizard of Oz, Titanic, Modern Times oder Harry Potter.

Die Auftritte der «I Salonisti» seit 1981 beweisen es: die Spielfreude der fünf Musiker überträgt sich auf die Zuhörerinnen und Zuhörer, ihre Meisterschaft lässt keine Wünsche offen, in der Gestaltung der Programme beweisen sie Einfallsreichtum und Geschmack. Mit «I Salonisti» wird Musik verschiedenster Herkunft zum unvergesslichen Erlebnis, sei dies im Konzert oder bei speziellen Anlässen. Mit ihren thematisch inspirierten Konzertprogrammen bewegen sich «I Salonisti» bewusst jenseits starrer Kategorien von U- und E-Musik. I Salonisti spielen unter anderem Werke von Nino Rota, Fritz Kreisler, George Enescu, Astor Piazzolla, Claude Debussy, George Gershwin, Béla Bartók, Emmerich Kálmán, Kurt Weill und Johannes Brahms. Dank langjähriger Kontakte zu Komponisten in verschiedenen Ländern spielen sie Kompositionen und Arrangements, die für sie geschrieben werden.

Das Phänomen der Salonmusik-Renaissance seit den 1980er-Jahren haben «I Salonisti» mitinitiiert und entscheidend mitgeprägt.

Tickets für das 4. Abonnementskonzert der GML, Gesellschaft für Musik und Literatur Kreuzlingen, am Samstag, 30. April 2022, 19.30 Uhr, im Kult-X, Hafenstrasse 8, Kreuzlingen, kosten 35 Franken/35 Euro. Schüler und Studenten: 5 Franken/5 Euro. Vorverkauf: Papeterie Bodan, Hauptstrasse 35, Kreuzlingen, Telefon 071 672 11 11, www.gml-kreuzlingen.ch.



I Salonisti, das sind: Piotr Plawner, Violine; Miša Stefanovic, Violine; Orlando Theuler, Violoncello; Ivan Nestic, Kontrabass; Gerardo Vila, Klavier.